

KÄRNTNER MOTOR VETERANEN CLUB

Behördlich eingetragener Verein für hist. Kraftfahrzeuge; seit 1974!

Der KMVC berichtet:

Mare e Monti

von Kronawetter Harald

Am Sonntag Ende Juli ging es um 6,00 Uhr früh zur „Alpen und Meer Tour“ los. Der klassische Sportwagen mit seinem angenehmen Geruch nach Leder, Metall und Kunststoff (immer wieder eine Freude, darin Platz zu nehmen), anders als heutige Fahrzeuge, die nach Chemie getränkten Stoffen und dünnem Plastik riechen, war getankt und startbereit. Die Anreise nach Aosta erfolgte über die Autobahn. Nach rund 7 Stunden Fahrtzeit relaxen wir dann in der netten Altstadt und treffen immer wieder auf tolle römische Ausgrabungen.

Am nächsten Tag beginnt dann die Bergtour Richtung Kleiner St. Bernhard Pass. Vorbei an tollen Burgen und Schlössern sehen wir vor uns die Nordseite des mächtigen Mont Blanc. Ab Pre St. Didier geht es dann in Kehren bergauf und bald haben wir die Passhöhe erreicht, wo wir die überlebensgroße Statue des heiligen Bernhard von Aosta sehen. Vorbei an dem verfallenen Hospiz führt die Abfahrt Richtung Seez. Bevor wir im ersten Bergetappenziel eintreffen, genehmigen wir uns in Rosiere einen Drink.

Am folgenden Tag starten wir nach dem Frühstück zu den anspruchsvollen Pässen Col d'Iseran und Col du Galibier. Auf dem Weg Richtung Val d'Isere kommen wir am Lac du Chevril mit seiner mächtigen Staumauer vorbei. Wir passieren den stark verbauten Fremdenverkehrsort mit seinen zahlreichen Skipisten, die sich im Sommer kahl präsentieren und starten die Auffahrt zum Col d'Iseran. Immer wieder überholen wir Radfahrer bzw. kommen uns diese entgegen. Auf der Passhöhe gibt es ein schönes Plateau und wir machen schnell ein Foto vor der steinernen Passtafel mit der Höhenangabe (2.770 m). Über die Südrampe geht es dann abwärts Richtung Lanslebourg und wir sind vom tollen Panorama überwältigt. Von Modane aus fahren wir Richtung Col du Galibier und passieren vorher noch den Col du Telegraph (1.566 m). Auf dem Weg zum Galibierpass wird die Vegetation immer karger und wir treffen auf dunkle Geröllfelder. Auf der Passhöhe (2.642 m) gibt es wieder das schnelle Foto. Wir fahren dann Richtung Briancon und überqueren vorher noch den Col du Lautaret (2.058 m). Nach einer ordentlichen zweiten Bergtour kommen wir in der romantischen Bergstadt Briancon an und genießen am Abend die historische Altstadt mit den engen Gassen und imposanten Stadtmauern bei einem vorzüglichen Dinner.

Am nächsten Morgen verlassen wir die Stadt Richtung Col d'Izoard. Der dritte Tag der Bergtour wird uns zu dem höchsten befahrbaren Bergpass führen. Vorerst passieren wir den Col d'Izoard (2.360 m), wo wir an Schutzhütten von Napoleon vorbeifahren. Bald darauf verlassen wir das Tal Richtung Guillestre.

Wir passieren zwei ursprüngliche Feriendörfer aus Stein gebaut, die im deutlichen Kontrast zum modernen Skiort Les Claux, der letzten Ortschaft vor der Passhöhe Col de Vars, stehen, verlassen aber bald darauf die freundliche Passhöhe (2.111 m) und abwärts geht es an grotesken Gebilden aus Moränenschutt, versteinerte Feen genannt, vorbei. Bei St. Paul endet die Abfahrt und wir erreichen die kleine Ortschaft Jausiers, legen eine kleine Kaffeepause ein und wagen danach die Auffahrt zur höchsten für den öffentlichen Verkehr freigegebenen Passstraße der Alpen. Es gibt kaum Fels, kaum Vegetation, nur dunkles Erdreich und schuttige Geröllhänge. Wir ziehen eine Schleife um einen Bergkegel herum, bis wir die Passhöhe von 2.802 m erreichen und das obligate schnelle Foto schießen.

KÄRNTNER MOTOR VETERANEN CLUB

Behördlich eingetragener Verein für hist. Kraftfahrzeuge; seit 1974!

Der KMVC berichtet:

Nach kurzer berauschender Aussicht nehmen wir die steile Abfahrt in Angriff. Der Weiterweg verläuft zeitweise durch reizlose Täler der Tinee und der Var. Bei der Ortschaft St. Sauveur machen wir auf Anraten eines netten deutschen Ehepaares, das schon einige Jahre in dieser Region lebt, einen Abstecher Richtung Guillaumes. Steil geht es nun bergauf, an kleinen malerischen Ortschaften vorbei. Schon jetzt faszinieren uns rote Felsgebilde, die sich eine kurze Strecke lang zeigen. In Guillaumes angekommen, geht es nun Richtung Entrevaux. Zwischen Guillaumes und Daluis bildet das Tal der Var einen tief eingeschnittenen Canyon. Die Straße verläuft dabei hoch über dem Grund der Schlucht am Rand der fast senkrecht abfallenden Wände, sie gibt aber nur an wenigen Stellen den Blick bis auf den Boden der Schlucht frei. An einigen Stellen wurde die Fahrbahn so geteilt, dass die N-S-Richtung im Tunnel verläuft, während die Gegenrichtung am Rand der Schlucht entlang führt. Zu unserer Linken sehen wir die „Pont de la Mariée“, eine die Schlucht überspannende Bogenbrücke, die auch das nördliche Ende der eindrucksvollen Strecke markiert. Von Entrevaux fahren wir Richtung Nizza und beenden in der pulsierenden Stadt unseren Bergabschnitt der Mare e Monti Tour.

Am nächsten Morgen verlassen wir die verkehrsstarke Innenstadt von Nizza Richtung Italien. In Monaco fahren wir den Hafen entlang und genießen die Yachten der Dollar- und Euromillionäre. Entlang der französischen Riviera fahren wir durch Menton und verlassen Frankreich Richtung Genua. Immer der Küste entlang geht es durch die Städte Ventimiglia, San Remo und Imperia. Wir treffen am frühen Nachmittag in Alassio ein und gönnen uns einen Badenachmittag in diesem recht schicken Badeort mit seiner typisch italienischen Altstadt.

Der nächste Tag führt uns wieder am Meer entlang Richtung Genua. Wir passieren wiederum Badeorte wie Albenga und Savona. Am Ortsrand von Genua nimmt der Verkehr zu und wir lenken Richtung Innenstadt, vorbei am Hafen und den Unterführungen Richtung Zentrum, wo sich unser Hotel befindet. Den Nachmittag verbringen wir mit „Sightseeing“ und genießen das hektische Treiben in den schmalen Altstadtgassen.

Nach dem Frühstück geht es zum letzten Etappenziel nach Brescia, wo wir das Mille Miglia Museum im Etappenplan haben. Wir verlassen Genua auf der Autobahn (immer offen) und fahren Richtung Norden durch hügelige Landschaft. In Piacenza verlassen wir die Autobahn und nehmen gemütlich die Landstraße nach Cremona. Wir passieren kleinere Orte und treffen gegen Mittag in der von einem Schlossberg bewachten Stadt ein. Brescia hat ebenfalls eine sehr schöne historische Altstadt, die wir am Nachmittag bzw. am Abend nach einem sehr guten Abendessen erkundigen.

Am Morgen fahren wir Richtung Gardasee und kommen bereits nach ca. 15 min beim berühmten Mille Miglia Museum an, welches das wohl berühmteste Oldtimerrennen im Focus hat. Von 1927 bis 1957 war die Mille Miglia ja keine Oldtimerveranstaltung, sondern eines der spektakulärsten Straßenrennen in Europa. Um die Zeit bis zum Einlass zu überbrücken, sehen wir uns im weitläufigen Innenhof alte, großflächige Schwarzweißfotos jener Epoche an. Von den ausgestellten Fahrzeugen und Erinnerungsstücken jener Zeit sind wir mächtig beeindruckt. Noch schnell ein Andenken für Zuhause und dann fahren wir die letzte Strecke per Autobahn nach Verona, Padua, Venedig, Udine nach Klagenfurt.

Die Mare e Monti Tour über 8 Tage und 7 Nächte war ein einmaliges Erlebnis, das wir mit unserem Youngtimer ohne geringste Probleme sehr eindrucksvoll genießen konnten.

KÄRNTNER MOTOR VETERANEN CLUB

Behördlich eingetragener Verein für hist. Kraftfahrzeuge; seit 1974!

Der KMVC berichtet:

